

Pressemitteilung

Samstag, 13. September 2008

Großes Finale beim vierten CFF Filmpreis DAVID in Stuttgart

Stuttgart, 13. September 2008. Leise Töne, poetische Bilder, „schergewichtige“ Themen leicht und persönliche Schicksale behutsam erzählt – die drei mit dem CFF Filmpreis DAVID ausgezeichneten Produktionen überzeugten nicht nur die diesjährige Jury sondern auch das Publikum bei der heutigen Filmschau in Stuttgart-Stammheim.

Das abwechslungsreiches Programm mit Filmschau, Vorträgen, Seminaren und als Höhepunkt die Verleihung des vierten CFF Filmpreises DAVID lockte Filminteressierte und Filmemacher aus ganz Deutschland nach Stuttgart. Erstmals fand die Preisverleihung des CFF Filmpreises DAVID im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung für Fachbesucher und Öffentlichkeit in der schwäbischen Metropole statt. Durch den Abend führte der Moderator und Musiker Andi Weiss.

Neun Filme in den Kategorien „Fiktional“, „Non-Fiktional“ sowie „Nachwuchs“ waren nominiert, darunter Produktionen vom MDR und SWR, aber auch Filme freier Autoren und Regisseure sowie interessante Nachwuchsbeiträge. Zu den Juroren in diesem Jahr gehörten Andrea Brandis, Redakteurin (ZDF, Wiesbaden), Volker Embgen, Filmmarketing (Tübingen), Dr. Hans-Ulrich Gehring, Evangelischer Hochschulpfarrer (Ökumenisches Zentrum, Stuttgart) sowie Privatdozent und Professor für Praktische Theologie an der Universität Basel/CH., Felix Huby, Drehbuchautor (Berlin), Rainer Steib, Geschäftsführer Ökumenischer Medienladen (Fachstelle Medien der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Stuttgart) sowie Iris Völlnagel, Redakteurin (PHOENIX, Köln).

„Die Entscheidung für die Gewinnerfilme ist mir und meinen Kolleginnen und Kollegen nicht ganz leicht gefallen – galt es doch, sich zwischen einigen sehr spannenden, professionell produzierten und hervorragend erzählten Film- und Fernsehbeiträgen zu entscheiden,“ so Iris Völlnagel, Sprecherin der diesjährigen Jury.

Gegen 19 Uhr standen sie dann fest, die drei Gewinner des CFF Filmpreises David 2008.

Den Preis in der Kategorie „Non-Fiktional“ erhielt **Martin Buchholz** für seine einfühlsame Dokumentation **„Zukunft für Nalongos Kinder? Aids-Waisen in Uganda“**. 1995 erlebte der Autor und

Regisseur Buchholz das Schicksal von AIDS-Waisen in Uganda sowie das hilfreiche Engagement ugandischer Christen. Elf Jahre später reist er zurück in das Land mit der Frage, was aus den AIDS-Waisen von damals wohl geworden ist. Buchholz ist bereits seit 1989 durch seine Reportagen, Features und Dokumentarfilme in Hörfunk und TV vertreten. 2003 erhielt er für seine Dokumentationen „Der Mörder meiner Mutter“ (ARTE/SWR) und „Gott segne unseren Überfall“ (SWR) den Adolf Grimme Preis 2003 Spezial.

Der Preis in der Kategorie „Fiktional“ ging an die Berliner Drehbuchautorin und Regisseurin **Claudia Boysen** für ihren Film **„Dick und Dünner“**. Der als Lehrfilm konzipierte Beitrag führt die Zuschauer in die Welt eines zwölfjährigen, übergewichtigen Jungen, der sich gegen die bössartigen Hänseleien seiner Umgebung nur mit seinen lustigen Gedanken und Fantasien wehren kann. Am schlimmsten aber trifft Richard, den alle nur Dick nennen, dass seine Freundin Dany nichts mehr mit ihm zu tun haben will, seit sie selbst so viel abgenommen hat. Auf humorvoll-leichte Art und Weise greift der Film das hochaktuelle Thema Essstörungen bei Jugendlichen und Kindern auf und setzt es kreativ und unterhaltsam um. Die Preise in Form von je 1.000 € für die Kategorien „Non-Fiktional“ und „Fiktional“ wurden gestiftet von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

Bereits zum zweiten Mal wurde zudem der mit Leihequipment dotierte Nachwuchspreis, gestiftet von der Münchner Firma Panther GmbH, verliehen. Dieser ging an den Dokumentarfilm **„El susurro de los árboles (Das Flüstern der Bäume)“** von **Sara Walz**, Idee und Kamera, und **Tom Lempke**, Regie. Sara Walz studierte von 2001 bis 2006 an der Stuttgarter Hochschule der Medien (HDM) Audiovisuelle Medien mit Schwerpunkt Kamera. Bei dem prämierten Film handelt es sich um ihren Abschlussfilm an der Hochschule. Der ungewöhnlich leise, einfühlsame Film erzählt die Geschichte einer Familie in der südlichen Andenregion Chiles, die zu einem Ureinwohnervolk gehören, das in seinem Namen Bezug auf einen Baum nimmt: Mapuche Pehuenche – Menschen der Araukarie. Die Frucht dieses Baumes hat Ihnen über Jahrhunderte das Überleben in dieser rauen Gegend ermöglicht. Doch heute leben die Mapuche in einer Zeit des Wandels. Trotzdem sind Liebe und Zusammenhalt Werte, welche sie von ihren Vorfahren geerbt haben und die sie gegen die neuen Einflüsse verteidigen wollen. „Ein Film, der sich Zeit lässt und seinen großartigen Bildern vertraut. Die Musik sowie die sparsame Kommentierung sind ihrem Gegenstand angemessen und lassen vor allem die Bilder und die Porträtierten sprechen,“ so Dr. Gehring. „Zudem bieten die lebendige Frömmigkeit der Mapuche und ihre Lebensweise Anstoß zur Nachdenklichkeit über unsere eigene, auch christliche, Lebenskultur.“

„Gerade junge Christen, die den Weg in die Medien wagen, wollen wir mit unserem Nachwuchspreis ermutigen, diesen Weg zu beschreiten. Deshalb ist die Nachwuchsförderung ein zentrales Anliegen für den CFF e.V.“ so Gerald Birkenstock, 1. Vorsitzender, selbst Drehbuchautor und Cutter aus Stuttgart.

Bereits am Freitag, 12. September, trafen sich Film- und Fernsehschaffende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unter dem Motto „Networking“ zum Austausch, Kennen lernen und eigene Projekte vorstellen. Eingeladen hatten Dan Peter, Kirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Württemberg sowie Gerald Birkenstock, 1. Vorsitzender des CFF – Forum für Christen in Film und Fernsehen e.V.

Am Samstag boten spannende Vorträge und eine Filmschau mit eingereichten Beiträgen dem interessierten Publikum viele Gelegenheiten zum Diskutieren, sich austauschen und mit den anwesenden Filmemachern ins Gespräch zu kommen.

Neben dem Vortrag "Gott in Hollywood - Analysen zur Religiosität im modernen Unterhaltungsfilm" von Prof. Dr. Michael Schramm von der Universität Hohenheim bot das Kamerateam "Bandlose

Aufnahmetechnik und digitaler Workflow mit Panasonic P2" von Sven Goldenbaum, Kameramann und Geschäftsführer Goldenbaum-Media aus Pforzheim für Fachpublikum und interessierte Besucher Impulse und Einblicke in neue Produktionsverfahren. Der Vortrag der Hamburger Juniorprofessorin Dr. Inge Kirsner "Kino-Kirche: Mit Filmen Gottesdienste gestalten" bot Einblicke und viele konkrete Hilfestellungen für den Einsatz von Film- und Fernsehbeiträgen im Gemeindeumfeld.

Der CFF Filmpreis DAVID 2008 wird unterstützt von Bibel TV, scm Hänssler, MediaVision, Master Kitchen sowie der Stiftung Kunst und Kultur der Landesbank Baden-Württemberg. Als Technikpartner konnten in diesem Jahr das Evangelische Medienhaus GmbH, Stuttgart, klartext AV GbR, Steinheim a. A. sowie der ERF Deutschland e.V., Wetzlar, gewonnen werden.

Zeichen: 6838

Weitere Informationen zu den nominierten Filmen sowie zum Programm finden Sie unter www.filmpreisdavid.de. Ab ca. 21 Uhr werden zudem im Download-Bereich auf der Homepage unter Presse Fotos zur Preisverleihung sowie zu den Gewinnern verfügbar sein.

Der CFF Filmpreis DAVID

Der CFF Filmpreis DAVID ist ein Filmpreis, der seit 2002 vom CFF - Forum für Christen in Film und Fernsehen e.V. vergeben wird. 2008 wird der Preis bereits zum vierten Mal verliehen. Ausgezeichnet werden Filme in den drei Kategorien "Fiktional", "Non-Fiktional" sowie "Nachwuchs". Der CFF Filmpreis DAVID prämiert dabei Film- und Fernsehproduktionen, die sich zum einen mit christlichen Themen auseinander setzen und zum anderen Themen von einem christlichen Standpunkt aus betrachten.

Der CFF e.V.

"Wir wollen zeitgemäße Medien nutzen und Wert-volle Inhalte transportieren."

Seit 20 Jahren vernetzt der CFF e.V. Christen, die in der Film- und Fernsehbranche arbeiten. Das "Christliche Fernseh-Forum" wurde 1989 als informelle Plattform für Christen aus Film und Fernsehen ins Leben gerufen. Das Netzwerk und die Anforderungen an das "Christliche Fernseh-Forum" wuchsen von Jahr zu Jahr, so dass 1997 die Notwendigkeit bestand einen gemeinnützigen Trägerverein zu gründen: CFF - Forum für Christen in Film und Fernsehen e.V. Dieser hat seinen Sitz in Stuttgart und ist in Deutschland als gemeinnützige Institution anerkannt. Ausdrücklicher Wunsch der CFF Initiatoren und Leiter ist es, durch die Medien positiv in die Gesellschaft hineinzuwirken. Ein grundsätzliches Ziel von CFF ist es, Medienprojekte zu unterstützen, die christliche Wertvorstellungen transportieren. Diese Unterstützung manifestiert sich durch fachliche, persönliche und geistliche Förderung von Christen in der Film- und Fernsehbranche.

Kontakt:

Sven Reichmann
presse@cff-forum.de